

## Pückler. Babelsberg – Der grüne Fürst und die Kaiserin



Park und Schloss Babelsberg



Im Goldenen Rosengarten

Herrlichstes Sommerwetter lockte am Sonntag, dem 11. Juni 2017 die Mitglieder der Vereinigung der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademiker zu Berlin-Brandenburg ins Schloss und den Park Babelsberg.

Schloss und Park Babelsberg sind an der Grenze zwischen Berlin und Potsdam gelegen, die der Teltowkanal trennt. Damit lag er aber auch im ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet, was nicht nur zu starken Schädigungen insbesondere durch die Grenzbefestigungen führte, sondern auch die totale Vernachlässigung der notwendigen Erhaltungsmaßnahmen nach sich zog. Park und Schloss verfielen. Heute sind Schloss und Park Teil der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, die vom Bund und den Ländern Brandenburg und Berlin getragen wird. Ein in zwei Teile gesplitteter Sanierungs- und Finanzierungsplan im Umfang von insgesamt über 500 Mio € soll bis zum Jahr 2030 die Restaurierung des Schlosses und die vollständige Wiederherstellung der historischen Anlagen gewährleisten. Der Abschluss der äußeren Sanierung des Schlosses Babelsberg mit seinen Schlossterrassen und die Inbetriebnahme der Wasserspiele im Park und die damit vollzogene Wiedergeburt von Schloss und Garten haben die Schlösserstiftung zu einer Ausstellung im Schloss und zu Führungen durch den Park zur Ehre des Gestalters Fürst Hermann von Pückler-Muskau veranlasst, was Anstoß für unseren Ausflug war.

Unsere Führerin, Frau Arnold, vermittelte uns in der Ausstellung in den zunächst nur provisorisch hergerichteten Räumen im Schloss die Verbindungen und Entwicklungen zwischen Josef Peter Lenné, der anfangs den Park gestaltete, und dem preußischen Prinzenpaar Wilhelm und Augusta und dem Fürsten Pückler, der führender Gartengestalter in Preußen werden wollte. Ein Garten soll die „Fortsetzung der Schlossräume unter freiem Himmel“ sein, war das Motto, unter dem er seine Vorstellungen von der Gestaltung des Parks um das Schloss Babelsberg etwa 1842 dem späteren Kaiser und seiner Frau vortrug. Die künstlerisch gestalteten Schlossterrassen, der blühende Pleasureground mit dem Goldenen Rosengarten und die vom Arbeitszimmer der künftigen Kaiserin sichtbare 40 m hohe Wasserfontäne veranlassten Prinzessin Augusta in einem Brief an Prinz Wilhelm zu dem Satz: „...und ich finde, dass wir dem Fürsten Pückler zu wahren Dank verpflichtet sind“.



Hier mit dem Blick auf den Teltowkanal erklärt uns Frau Arnold das nach dem damals neuesten Stand der Technik angelegte Bewässerungssystem. Das Wasser wurde vom rechts gelegenen Maschinenhaus zunächst in oben auf dem Berg befindliche Hochbehälter gepumpt und dann über das 20 km lange Rohrnetz für die Bewässerung der Parkanlagen und die Wasserspiele verteilt. Zwar sind für die jetzt erstmals seit sieben Jahrzehnten wieder in Betrieb genommenen künstlichen Wasserspiele erst 10 km des gesamten Rohrnetzes wiederhergestellt, aber es war wunderbar, auf dem gemeinsamen Spaziergang im Park die vielen verschiedenen Ausblicke auf das Schloss, die im Park angelegten Seen, die Fontänen, die Bäche und Wasserfälle sowie die Havel zu erleben.

Klaus-Peter Voigt